



Großformatig: Aktiv-Bus-Chef Paul Hemkentokrax will, wie hier an der Bushaltestelle Südermarkt, neue Mitarbeiter gewinnen. STAUDT

Marketing mit dem „Minutentakt Magier“

Unternehmen präsentiert sich in neuer Kampagne als attraktiver Arbeitgeber

FLENSBURG Stolze 15 Millionen Passagiere im Jahr befördert Aktiv Bus, Betreiber der Flensburger Buslinien. Damit Flensburgs Busse auch in Zukunft zuverlässig rollen, wirbt die Tochter der Stadtwerke Flensburg mit einer innovativen Kampagne um neue, primär junge Mitarbeiter, allen voran Busfahrerinnen und Busfahrer.

Da ein Teil der Belegschaft sich langsam in Richtung des verdienten Ruhestands bewegt und die Anzahl der Passagiere des öffentlichen Personennahverkehrs stetig wächst, geht Aktiv Bus nun in die Offensive, damit die Flensburger nicht eines Tages vergeblich an der Bushaltestelle warten.

„Publikums Magnet“, „Pferdestärken Tänzerin“, „Minutentakt Magier“ oder „Flaggschiff Akrobaten“ sucht das Unternehmen nun mithilfe ansprechend gestalteter Plakate. Der Clou: Alle Plakatmotive zeigen Angestellte von Aktiv Bus. „Wir stellen unsere Mitarbeiter in den Mittelpunkt“, begründet Paul Hemkentokrax, Geschäftsführer von Aktiv Bus, die Auswahl der Fotomodelle.

Die Verbundenheit zur Belegschaft ist auch über die Kampagne hinaus ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie: „Wir sind zwar ein kommunales Unternehmen, hier herrschen aber Geist und Zusammenhalt eines Familienbe-

triebs“, bekräftigt Hemkentokrax.

Die Anforderungen an interessierte Bewerber sind nicht zu unterschätzen: Busfahrer arbeiten nicht Montag bis Freitag, sondern 365 Tage im Jahr, von fünf Uhr morgens bis ein Uhr nachts. Aufgeschlossen, kommunikativ und zuverlässig sollten Bewerber aus Sicht des Geschäftsführers sein. „Unsere Kunden erwarten zu Recht, dass unsere Busse pünktlich fahren.“ Die Busfahrer sind immer auch Kundenberater zugleich, beantworten Fragen, verkaufen Fahrkarten und unterstützen die Passagiere zum Beispiel beim Einsteigen mit dem Rollstuhl. „Wer nicht gerne mit Men-

schen zu tun hat, sollte lieber Lkw fahren“, ergänzt Paul Hemkentokrax mit einem Augenzwinkern.

Auf der anderen Seite hat der Betrieb auch einiges zu bieten. Durch den Schichtdienst und das Tauschen von Diensten kann leicht ein kurzer Zusatzurlaub außerhalb der Reihe ermöglicht werden, zudem ist die Arbeit gut planbar: Am 1. Januar wissen die Fahrer, ob sie am 24. Dezember desselben Jahres Dienst haben. Regelmäßige interne Weiterbildungen und Sport sowie eine betriebliche Altersvorsorge runden aus der Sicht des Geschäftsführers das „attraktive Gesamtpaket“ ab.

Rainer Pauly